Neunkirch: Autofahrt endet in Bach

Am Freitagmorgen (20.03.2020) hat sich in Neunkirch ein Alleinunfall ereignet, wobei am Unfallauto ein Totalschaden entstand. Fahrzeuglenker und Beifahrerin blieben dabei unverletzt.

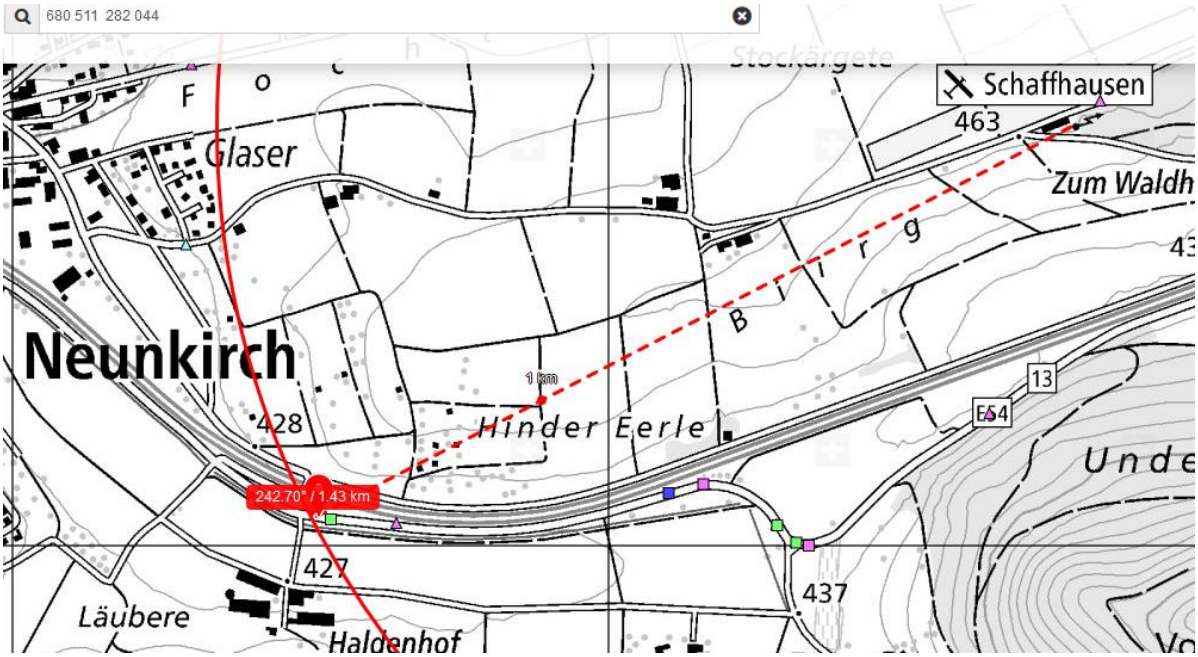
Um 07.45 Uhr am Freitagmorgen (20.03.2020) kam es zu einem Alleinunfall auf der Strecke H13, Neunkirch – Guntmadingen (Beringen), Höhe Haldenhof. Ein 52-jähriger Mann kam aus noch ungeklärten Gründen mit einem Auto von der Fahrbahn ab. Dieses kam in der Folge einige Meter weiter in einem nahen Bach zum Stillstand. Der Autolenker und seine Beifahrerin blieben unverletzt und konnten sich selbstständig aus dem Unfallauto befreien.

Das Auto musste mit Totalschaden durch eine private Bergungsfirma mittels Kran geborgen werden. Die H13 musste für die Bergung des Unfallautos für kurze Zeit gesperrt werden. Für die Bergung des Personenwagens und den präventiven Gewässerschutz standen 20 Angehörige des Wehrdienstverbandes Oberklettgau im Einsatz.

http://www.shpol.ch/News.84.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=5293&cHash=3974b443f86574f526685380207042d3

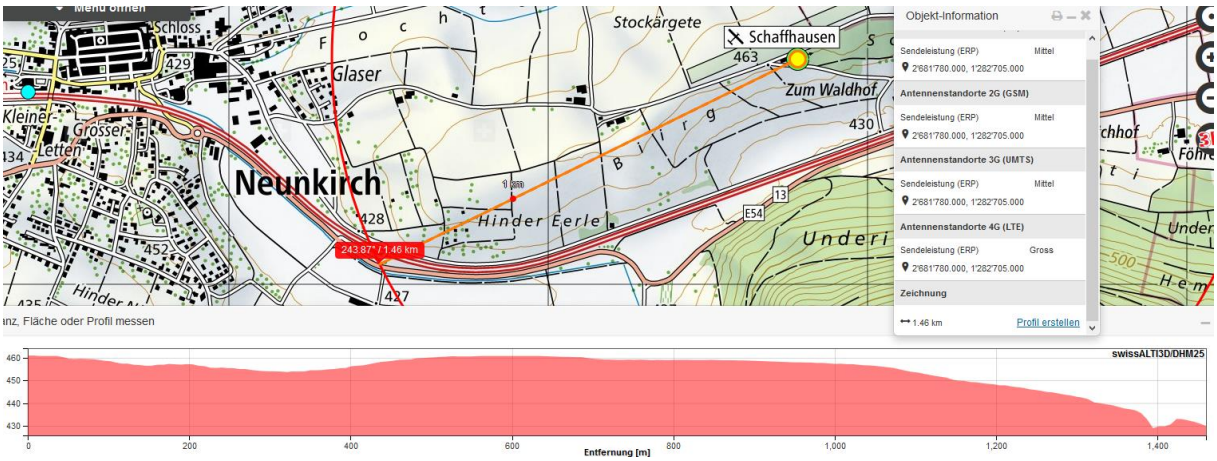
Ort angefragt; „ Guten Morgen Herr Stettler Der Unfall ereignete sich bei den Koordinaten:

680 / 511 // 282 / 044 Schönen Tag und freundliche Grüsse Thomas Widmer



Der nächstliegende Unfall genau dort (grünes Quadrat) ist eine Frontalkollision am frühen Morgen, verursacht durch einen an dieser Stelle fatalerweise überholenden Lenker:

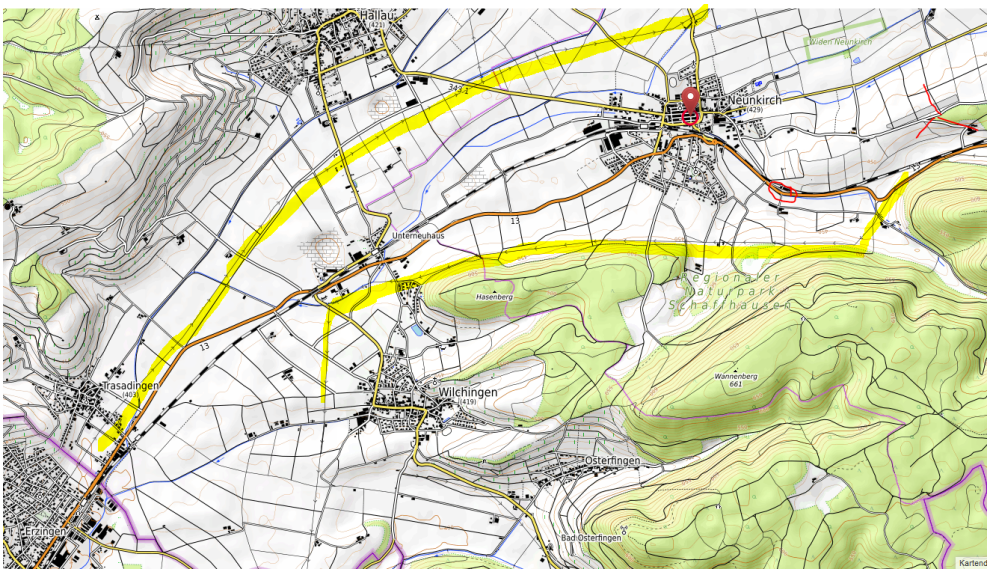
http://www.shpol.ch/News.80.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=3832&cHash=a8334040881dc9b13e6647e76d6014c6



Der Sendereinfluss ist hier nicht vorhanden, da höhere Böschung. V

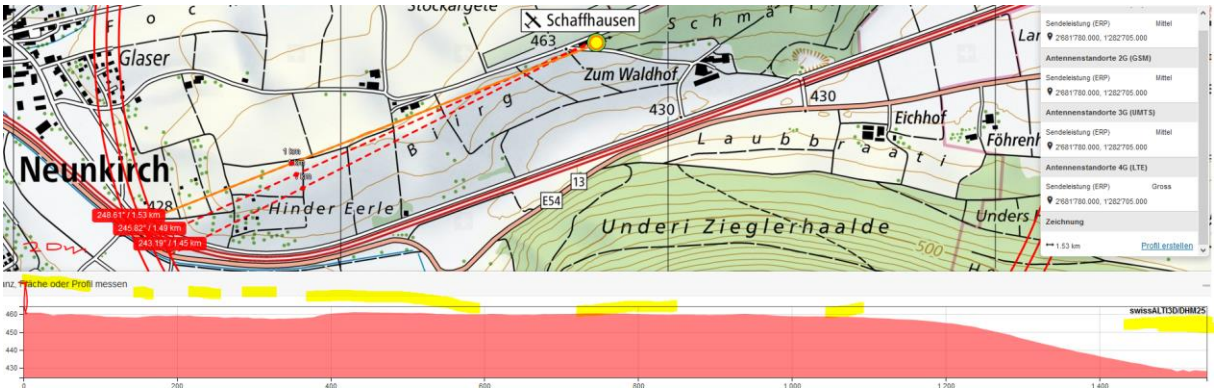
Die erste Annahme, dass der Kontrollverlust hier einsetzte, ist korrekt; die Endlage wird angegeben. Der Sender ist ein Doppelstandort mit SR ca. 240°

Keine Hochspannungsleitungsquerung eindeutig nachweisbar, eventuell bei Herfahrt von Hallau, was aber aufgrund des Verkehrsaufkommens unwahrscheinlicher ist.



Nachfrage nach genauer Endlage, die zweite Abwicklungskurve stimmt:

Die Abwicklung bei einem zuerst Funkstrahlungs-induzierten Einschlafunfall würde bei der Masthöhe von ca. OK 20m nochmals weiter zurück liegen



sehr knapp am Leitpfosten vorbei

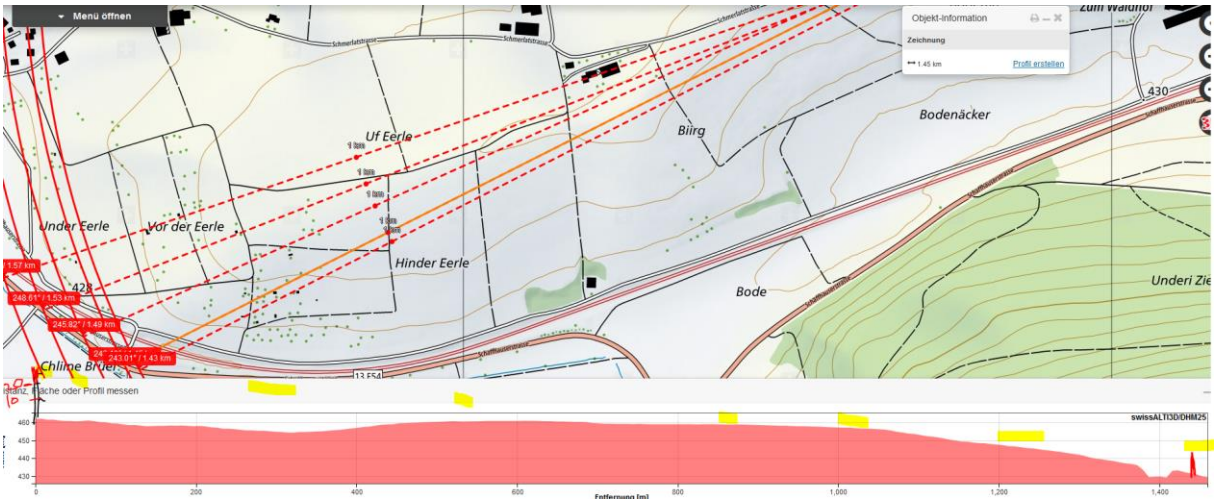
Es scheint hier ein syneregistischer Effekt vorzuliegen mit dem Magnetfeld der Einspeiseleitungen und dem hier auftreffenden Funkstrahl des obersten Dienstes des Senders vom Flugfeld.

Dessen Masthöhe ist entgegen der ersten Annahme höher, da der Niveaupunkt bereits ca 2-3m unter dem Flugplatzgelände liegt. Die Höhe wurde somit unterschätzt.

Der Sender überragt allseitig auch deutlich die Vegetation des Wäldchens.

Eine Messung der Strahlung an Ort (oder eine planerische Höhenfeststellung des Masts) ist unumgänglich.

Eine improvisierte Höhendarstellung in 2-m-Schritten:



Es bleibt hier auch mit einer angenommenen Masthöhe von 24 m immer noch ein grosser Abstand zur Strasse…